

**Name und Anschrift des Bieters**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Ort: .....  
Datum: .....  
Ust.-ID-Nr.: .....  
Tel.: .....  
Fax: .....  
E-Mail: .....  
Az.-Nr: .....

Landratsamt Bautzen  
Gebäude- und Liegenschaftsamt  
Zentrale Vergabestelle  
Bahnhofstr. 9  
02625 Bautzen

<b>Az: 654.2:2025/0004</b>	
<b>Ablauf der Bindefrist am</b>	<b>12.08.2025</b>

### Angebotsschreiben

Bezeichnung der Leistung:

<b>Vergabe-Nr.: 25 145 3</b>	<b>Lieferung von 2 Stück Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW an das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Bautzen (Neugeräte)</b>
------------------------------	---

**Ihre Aufforderung zur Angebotsabgabe vom 23.06.2025.**

- Anlagen:  HVA L-StB Unterauftragnehmerleistungen  
 Verzeichnis der Leistungen anderer Unternehmer  
 Erklärung der Bieter/Arbeitsgemeinschaft  
 Eigenerklärung Eignung  
 Leistungsverzeichnis, Ausführungsbeschreibung  
 .....  
 .....

1 Ich biete die Ausführung der oben genannten Leistung zu den von mir eingesetzten Preisen an. An mein Angebot halte ich mich bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.

2 Die Angebotssumme einschließlich Umsatzsteuer (brutto) gemäß Leistungsbeschreibung beträgt:

..... EUR

3 Anzahl der zum Angebot gehörenden Nebenangebote:

..... St

4 Preisnachlass ohne Bedingungen auf die Abrechnungssumme für Haupt- und alle Nebenangebote:

..... v. H.

- 5 Bestandteil meines Angebotes sind neben diesem Angebotsschreiben (einschließlich Anlagen) folgende Unterlagen:
- die Leistungsbeschreibung,
  - die Besonderen Vertragsbedingungen,
  - die „Zusätzlichen Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (Lieferungen und Dienstleistungen) im Straßen- und Brückenbau“, Ausgabe 2010 (ZVB(VOL) – StB 2010),
  - die in der Leistungsbeschreibung angegebenen Ergänzenden Vertragsbedingungen,
  - die VOL Teil B: „Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen - Fassung 2003“.
- 6 Ich/Wir erklären, dass
- ich/wir alle Leistungen, die nicht im „Verzeichnis der Unterauftragnehmerleistungen“ bzw. „Verzeichnis der Leistungen anderer Unternehmer“ aufgeführt sind, im eigenen Betrieb ausführen werde,
  - ich/wir bei Verwendung einer selbst gefertigten Kopie oder Kurzfassung des Leistungsverzeichnisses das vom Auftraggeber verfasste Leistungsverzeichnis als allein verbindlich anerkenne,
  - das vom Auftraggeber vorgeschlagene Produkt Inhalt meines/unsere Angebotes ist, wenn Teilleistungsbeschreibungen des Auftraggebers den Zusatz „oder gleichwertiger Art“ enthalten und von mir/uns keine Produktangaben (Hersteller- und Typenbezeichnung) eingetragen wurden.
- 7 Ich/wir bin/sind
- bevorzugter Bewerber
  - kein bevorzugter Bewerber
- 8 Falls eine Prüfung des Preises nach der „Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen oder mit öffentlichen Mitteln finanzierten Aufträgen“ vom 21.11.1953 – geändert durch die Verordnungen PR Nr. 8/61 und 7/67 – die Unzulässigkeit des Preises ergibt, gilt als Angebotspreis der preisrechtlich zulässige Preis.

.....  
(Stempel und Unterschrift)

Name und Anschrift des Bieters

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Ort: .....  
Datum: .....  
Tel.: .....  
Fax: .....  
E-Mail: .....  
Az-Nr. ....

Landratsamt Bautzen  
Gebäude- und Liegenschaftsamt  
Zentrale Vergabestelle  
Bahnhofstr. 9  
02625 Bautzen

## Eigenerklärung zur Eignung

(Auszufüllen soweit von der Vergabestelle angekreuzt)

Bezeichnung der Leistung:

<b>Vergabe-Nr.: 25 145 3</b>	<b>Lieferung von 2 Stück Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW an das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Bautzen (Neugeräte)</b>
------------------------------	---

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

<input type="checkbox"/> Umsatz des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit er Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen	..... €
	..... €
	..... €

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten drei Geschäftsjahren Leistungen erbracht habe, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind

Angabe von Referenzen:

1. Referenz: Bezeichnung der Leistung und Angabe des Auftraggebers

.....  
.....  
.....

2. Referenz: Bezeichnung der Leistung und Angabe des Auftraggebers

.....  
.....  
.....

3. Referenz: Bezeichnung der Leistung und Angabe des Auftraggebers

.....  
.....  
.....

<input type="checkbox"/> Die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Berufs- bzw. Lohngruppen mit extra ausgewiesenem Leitungspersonal			
Berufsgruppe/Lohngruppe	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

<input type="checkbox"/> Eintragung in das Berufsregister ihres Sitzes oder Wohnsitzes	<input type="checkbox"/>	Ich bin/Wir sind eingetragen im Handelsregister unter der Nummer ..... beim Amtsgericht .....
	<input type="checkbox"/>	Ich bin/wir sind nicht zur Eintragung in das Handelsregister verpflichtet.

		Ja	Nein
Angabe, ob ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder der Antrag mangels Masse abgelehnt oder ein Insolvenzplan rechtskräftig bestätigt wurde	Ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren wurde beantragt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren wurde eröffnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder eines vergleichbaren gesetzlich geregelten Verfahrens wurde mangels Masse abgelehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Falls ein Insolvenzplan rechtskräftig bestätigt wurde, werde(n) ich/wir ihn auf Verlangen vorlegen.			

		Ja	Nein
Angabe, ob sich das Unternehmen in Liquidation befindet	Mein/Unser Unternehmen befindet sich in Liquidation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Angabe, dass nachweislich keine schwere Verfehlung begangen wurde, die die Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellt</p>	<p>Ich erkläre/wir erklären, dass keine schwere Verfehlung vorliegt, die meine/unsere Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellt z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wirksames Berufsverbot (§ 70 StGB),</li> <li>- wirksames vorläufiges Berufsverbot (§ 132a STPO),</li> <li>- wirksame Gewerbeuntersagung (§ 35 GewO),</li> <li>- rechtskräftiges Urteil innerhalb der letzten zwei Jahre gegen Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben wegen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung (§ 129 StGB),</li> <li>• Geldwäsche (§ 261 StGB),</li> <li>• Bestechung (§ 334 StGB),</li> <li>• Vorteilsgewährung (§ 333 StGB),</li> <li>• Diebstahl (§ 242 StGB),</li> <li>• Unterschlagung (§ 246 StGB),</li> <li>• Erpressung (§ 253 StGB),</li> <li>• Betrug (§ 263 StGB),</li> <li>• Subventionsbetrug (§ 264 StGB),</li> <li>• Kreditbetrug (§ 265b StGB),</li> <li>• Untreue (§ 266 StGB),</li> <li>• Urkundenfälschung (§ 267 StGB),</li> <li>• Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268 StGB),</li> <li>• Delikte im Zusammenhang mit Insolvenzverfahren (§ 283 ff. StGB),</li> <li>• Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen (§ 298 StGB),</li> <li>• Bestechung im geschäftlichen Verkehr (§ 299 StGB),</li> <li>• Brandstiftung (§ 306 StGB),</li> <li>• Baugefährdung (§ 319 StGB),</li> <li>• Gewässer- und Bodenverunreinigung (§§ 324, 324a StGB),</li> <li>• unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen (§ 326 StGB),</li> </ul> </li> </ul> <p>die mit Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen geahndet wurde.</p> <p>Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz oder</li> <li>• gem. § 21 Abs. 1 Arbeitnehmerentendegesetz</li> </ul> <p>mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden bin/sind.</p>
<p>Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro wird der Auftraggeber für den Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister gem. § 150a GewO beim Bundesamt der Justiz anfordern.</p>	
<p>Angabe, dass die Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt ist, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterliegen</p>	<p>Ich erkläre/wir erklären, dass ich/wir meine/unsere Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.</p>

.....  
**(Stempel und Unterschrift)**



Bezeichnung der Leistung

<b>Vergabe-Nr.: 25 145 3</b>	<b>Lieferung von 2 Stück Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW an das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Bautzen (Neugeräte)</b>
------------------------------	---

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

## Erklärung der Bieter-/Arbeitsgemeinschaft

(vom Bieter ggf. auszufüllen)

Wir, die nachstehend aufgeführten Unternehmen einer Bietergemeinschaft,

Mitglied .....

Mitglied .....

Mitglied .....

Mitglied .....

beschließen, im Falle der Auftragserteilung eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

Bevollmächtigter Vertreter: .....

Wir erklären, dass

- der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
- alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

.....  
(Ort)                      (Datum)

.....  
(Stempel und Unterschrift)

Bezeichnung der Leistung:

<b>Vergabe-Nr.: 25 145 3</b>	<b>Lieferung von 2 Stück Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW an das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Bautzen (Neugeräte)</b>
------------------------------	---

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen, z. B. nationale Normen, mit denen Europäische Normen umgesetzt werden, Europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen, Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: „oder gleichwertiger Art“, immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

## Leistungsbeschreibung

(bleibt beim Bieter)

### Inhalt

Seite/Blatt

### Ausführungsbeschreibung

Seite 3-17

### Leistungsverzeichnis

- |   |         |
|---|---------|
| <input type="checkbox"/> Langtext-Verzeichnis                   | .....   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kurztext-/Preis-Verzeichnis | Seite 2 |
| <input type="checkbox"/> Langtext-/Preis-Verzeichnis            | .....   |

### Anlagen für Bieterangaben

- |   |         |
|---|---------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Bieterangaben-Verzeichnis | 1 Blatt |
| <input type="checkbox"/> .....                                | .....   |
| <input type="checkbox"/> .....                                | .....   |
| <input type="checkbox"/> .....                                | .....   |

### Sonstige Anlagen (nach Verzeichnis)

.....

Abrechnungseinheiten			Besondere Kennzeichen				
m	M	Meter	t	T	Tonne	G	Grundposition
km	KM	Kilometer	h	H	Stunde	W	Wahlposition
m <sup>2</sup>	M2	Quadratmeter	d	D	Tag	E	Eventualposition
km <sup>2</sup>	KM2	Quadratkilometer	Mt	MT	Monat		
ha	HA	Hektar	kwh	KWH	Kilowattstunde		
l	L	Liter	St	ST	Stück		
m <sup>3</sup>	M3	Kubikmeter	Psch	PSCH	Pauschal		
kg	KG	Kilogramm					

## Leistungsverzeichnis

Position (OZ)	Beschreibung der Teileleistungen	Menge	AE	EP in EUR ohne USt. (netto)	GP in EUR ohne USt. (netto)
1	<p><b>Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW</b> gemäß Ausführungsbeschreibung aufzubauen auf Trägerfahrzeug 1, BZ LK1510 FIN: WMA80SZZ8LM844108 Nutzer: Straßenmeisterei Nostitz</p> <p>(.....durch Bieter einzutragen)</p> <p>Hersteller/Fabrikat: .....</p> <p>Typ/Variante:.....</p>	1	St.	.....	.....
2	<p><b>Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW</b> gemäß Ausführungsbeschreibung aufzubauen auf Trägerfahrzeug 2, BZ LK1104 FIN: WMA80SZZ8JM762957 Nutzer: Straßenmeisterei Bautzen</p> <p>(.....durch Bieter einzutragen)</p> <p>Hersteller/Fabrikat: .....</p> <p>Typ/Variante:.....</p>	1	St.	.....	.....
Angebotssumme ohne USt.(netto)				_____	
zuzügl. 19 v. H. Umsatzsteuer (MwSt.)				_____	
<b>Angebotssumme einschl. USt. (brutto)</b>				<b>_____</b>	

## Ausführungsbeschreibung

### Solesprühanlage als Kombigerät mit Wassertanksystem zum Aufsatz für LKW

#### 1. Kurzbeschreibung der Leistung

2 Stück Solesprühanlage mit Wassertanksystem zur Grünpflege als Kombigerät zum Aufbau auf zweiachsigen LKW-Kipper (Neugeräte).

Tanksystem mit mind. 8.000 l Nenn-Gesamtinhalt. Die Solesprühanlage muss zum Ausbringen von Flüssigstreustoff -Salzlösung- mittels Sprühbalken ausgeführt sein. Im Sommerbetrieb Nutzung zum Bewässern, Gießen und Schwemmen. Der Antrieb erfolgt durch die Kommunalhydraulikanlage des LKW.

Der Umfang der Leistung umfasst die Lieferung, den Erstaufbau auf die benannten Fahrzeuge, die Funktionsvorführung mit Einbindung der Datenerfassung sowie die Einweisung.

#### 2. Verwendungszweck

Die Solesprühanlage wird als Aufsatzgerät zur Glättebekämpfung auf Bundesfern-, Staats- und Kreisstraßen sowie Nebenanlagen und Verkehrsflächen eingesetzt. Es wird als Regelanwendung die FS 100 Technologie genutzt.

Das Wassertanksystem wird zur Bewässerung in der Grünpflege und als allgemeine Wasserbevorratung bei der baulichen Unterhaltung im Straßenbetriebsdienst eingesetzt.

#### 3. Trägerfahrzeuge

Die vom Auftraggeber bereitgestellten Trägerfahrzeuge (2-Achs LKW Kipper) sind für die Nutzung im Winterdienst mittels Streugerät oder Solesprühanlage technisch aufgelastet. Die Ausnahmegenehmigungen nach § 70 StVZO zwecks Inanspruchnahme des max. zulässigen Gesamtgewicht von 23 t und der höheren zulässigen Achslasten im Winterdiensteinsatz liegen vor.

Im Sommerdiensteinsatz zur Nutzung des Wassertanksystems gelten die nationalen Zulassungs- und Lastwerte.

#### Fahrzeug 1, Nutzer: Straßenmeisterei Nostitz, Position (OZ 1)

Amtl. Kennzeichen	BZ LK1510
Fahrzeug-Ident-Nr.	WMA80SZZ8LM844108
Typ/Ausführung	MAN TGS 18.430 4x4 BL
Baujahr	2019
Radstand, 2-Achs LKW	3.900 mm
vorhandenes Gerät zur Datenerfassung im Winterdienst:	Küpper-Weisser Vpad 2FD,
Gerät wird vom Auftraggeber bereitgestellt	Part No. KW: 645.300501
	Serial No: 85616
Kippbrücke	Meiller Typ 9
Mit 4 Steck-Zurrösen gemäß EN 12640 und jeweils mind. 8.000 daN in den Ecken	

der Kippbrücke sowie zusätzlich 4 bodenebene, versenkbare Zurrösen mit 2.000 daN  
Abmessungen der Kippbrücke, innen L / B 4600 mm / 2420 mm  
Höhe der Seitenwände 600 mm  
Stirnwandhöhe 800 mm  
die Rückwand (Heckklappe des Kippers) wird zur Tanksystemnutzung demontiert  
Überhang hinten, HA bis Hinterkante Kipper 1.624 mm  
Ladehöhe Pritschenboden, unbelastet 1.480 mm

Kommunalhydraulikanlage des Fahrzeugs Load-Sensing-Anlage  
Volumenstrom LS-Verstellpumpe / Druckbereich max. 45 l/min / bis 275 bar  
Hydraulikanschlüsse (nicht flachdichtend) seitlich rechts hinter Fahrerhaus  
Schraubkupplung Druck Loshälfte DN 13  
Schraubkupplung Rücklauf Festhälfte DN 20

Zul. Gesamtgewicht (national / Sommerdienst) 18.000 kg  
Zul. max. Achslast VA (national / Sommerdienst) 9.000 kg  
Zul. max. Achslast HA (national / Sommerdienst) 11.500 kg

Zul. Gesamtgewicht (Auflastung / Winterdienst) 23.000 kg  
Zul. max. Achslast VA (Auflastung / Winterdienst) 10.000 kg  
Zul. max. Achslast HA (Auflastung / Winterdienst) 13.000 kg

Für das vorgesehene Trägerfahrzeug sind folgende Leergewichte bzw. Leermassen vom Fahrzeughersteller benannt und bekannt:

Fahrzeugleergewicht mit Fahrer und Zusätze (gerechnet mit 80 kg), mit allen konfigurierten Ausstattungen, Kipper mit angebaute Heckklappe, mit DIN-Frontanbauplatte, betriebsbereit mit allen Betriebsstoffen einschließlich 90 % gefülltem Kraftstofftank. (Hersteller/Aufbauerangaben)

Leergewicht an Vorderachse 6.490 kg  
Leergewicht an Hinterachse 4.090 kg  
Fahrzeuggesamtleergewicht 10.580 kg

## **Fahrzeug 2, Nutzer: Straßenmeisterei Bautzen, Position (OZ 2)**

Amtl. Kennzeichen BZ LK1104  
Fahrzeug-Ident-Nr. WMA80SZZ8JM762957  
Typ/Ausführung MAN TGS 18.360 4x4 BL  
Baujahr 2017  
Radstand, 2-Achs LKW 3.900 mm  
vorhand. Gerät z. Datenerfassung i. Winterdienst: Küpper-Weisser Vpad SF-B-GPS  
Gerät wird vom Auftraggeber bereitgestellt Part No. KW: 645.200406  
Serial No: 41069

Kippbrücke Meiller Typ 9  
mit 4 Steck-Zurrösen gemäß EN 12640 und jeweils mind. 8.000 daN in den Ecken der Kippbrücke sowie zusätzlich 4 bodenebene, versenkbare Zurrösen mit 2.000 daN  
Abmessungen der Kippbrücke, innen L / B 4600 mm / 2420 mm  
Höhe der Seitenwände 600 mm  
Stirnwandhöhe 800 mm  
die Rückwand (Heckklappe des Kippers) wird zur Tanksystemnutzung demontiert  
Überhang hinten, HA bis Hinterkante Kipper 1.624 mm

Ladehöhe Pritschenboden, unbelastet	1.480 mm
Kommunalhydraulikanlage des Fahrzeugs	Load-Sensing-Anlage
Volumenstrom LS-Verstellpumpe / Druckbereich	max. 45 l/min / bis 275 bar
Hydraulikanschlüsse (nicht flachdichtend)	seitlich rechts hinter Fahrerhaus
Schraubkupplung Druck	Loshälfte DN 13
Schraubkupplung Rücklauf	Festhälfte DN 20
Zul. Gesamtgewicht (national / Sommerdienst)	18.000 kg
Zul. max. Achslast VA (national / Sommerdienst)	9.000 kg
Zul. max. Achslast HA (national / Sommerdienst)	11.500 kg
Zul. Gesamtgewicht (Auflastung / Winterdienst)	23.000 kg
Zul. max. Achslast VA (Auflastung / Winterdienst)	10.000 kg
Zul. max. Achslast HA (Auflastung / Winterdienst)	13.000 kg

Für das vorgesehene Trägerfahrzeug sind folgende Leergewichte bzw. Leermassen vom Fahrzeughersteller benannt und bekannt:

Fahrzeugleergewicht mit Fahrer und Zusätze (gerechnet mit 80 kg), mit allen konfigurierten Ausstattungen, Kipper mit angebaute Heckklappe, mit DIN-Frontanbauplatte, betriebsbereit mit allen Betriebsstoffen einschließlich 90 % gefülltem Kraftstofftank. (Hersteller/Aufbauerangaben)

Leergewicht an Vorderachse	6.410 kg
Leergewicht an Hinterachse	4.040 kg
Fahrzeuggesamtgewicht	10.450 kg

Eine Musterbesichtigung der Trägerfahrzeuge vom Bieter beim Auftraggeber am Erfüllungsort ist möglich.

Das Kombigerät ist mittels Grundrahmen sicher und funktionsfähig auf der Ladefläche der beiden LKW aufzubauen. Die notwendigen Befestigungsmittel gehören zum Lieferumfang.

Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des jeweiligen Trägerfahrzeuges sind bei dem Einsatz der Solesprühanlage und des Wassertanksystems erforderlichen Beladungszuständen einzuhalten.

Sollten ggf. Ausgleichgewichte erforderlich sein, gehören diese zum Lieferumfang.

Die Wiegekarten/ Verwiegungsprotokoll sind bei Geräteübergabe vorzulegen.

Auf eine ggf. erforderliche Maximalfüllstandsbegrenzung ist unbedingt hinzuweisen und am Sole-/Wasserbehälter (z.B. durch Markierung) anzubringen.

Perspektivisch ist dieses Tanksystem mit mind. 8.000 l Nenn-Gesamtvolumen auch als wechselnder Aufbau auf sich in Beschaffung befindliche 3-Achs-Lkw mit zul. Gesamtgewicht von 26 t vorgesehen bei gleichen Kippbrücken Abmessungen. Der Auftraggeber behält sich in Zukunft vor, das in Rede stehende Kombigerät eventuell mit einem vom Fahrer gesteuerten Gießarm bei 3-achsigen LKW nachzurüsten.

Das Gerät und Bedieneinheit muss für eine spätere Nachrüstung eines fernbetätigten Gießarmes konstruktiv und wirtschaftlich geeignet sein.

Die Nachrustungsausstattung bzw. Vorrüstungsoptionen sind nicht Bestandteil dieser Leistungsbeschreibung.

#### **4. Angebotsunterlagen**

- Prospekt/ Produktbeschreibung des angebotenen Geräts mit Aufstellung der Serienausstattung
- Datenblatt/ Maßblatt der Solesprühanlage und Wassertanksystem
- Achslastberechnungen für beide Trägerfahrzeuge
  - Lastfall: Solesprühanlage aufgebaut, Solebehälter leer (Winterdienst)
  - Lastfall: Solesprühanlage aufgebaut, Solebehälter gefüllt (Winterdienst)
  
  - Lastfall: Wassertanksystem aufgebaut, Wasserbehälter leer (Sommerdienst)
  - Lastfall: Wassertanksystem aufgebaut, Wasserbehälter gefüllt (Sommerdienst)

Bei allen hier genannten Lastfällen wird kein zusätzliches Anbaugerät (kein Schneepflug, kein Vorbaugerät an Front-Anbauplatte) verwendet. Für die Berechnung ist die Dichte der Sole (Salz-Lösung) mit  $1,15 \text{ kg/dm}^3$  anzusetzen.

#### **5. Allgemeine Anforderungen**

##### **5.1 Musterbereitstellung/Vorführung**

Auf Anforderung der ausschreibenden Stelle ist innerhalb der Zuschlagsfrist vom Bieter eine Musterbereitstellung mit Vorführung zu gewährleisten. Die Vorstellung erfolgt am Erfüllungsort und ist vom Bieter kostenlos durchzuführen. Das musterbereitgestellte Gerät muss im Wesentlichen die Anforderungen der Leistungsbeschreibung erfüllen.

##### **5.2 Erfüllungsort**

Landratsamt Bautzen  
Straßen- und Tiefbauamt  
Amtswerkstatt Bautzen  
Neusalzaer Str. 60  
02625 Bautzen

##### **5.3 Abnahme**

Die förmliche Abnahme der betriebsbereiten Geräte erfolgt vom Auftraggeber am Erfüllungsort. Vom Auftragnehmer sind Lieferumfang, Funktion, Gewicht und Schwerpunktlage (Positionierung) nachzuweisen. Das Sprühbild ist einzustellen und dem Auftraggeber vorzuführen. Die Leistung gilt als erbracht, wenn die Abnahme und Einweisung erfolgreich und mangelfrei durchgeführt wurde.

##### **5.4 Einweisung**

Der Auftragnehmer führt bei Übergabe der Geräte eine Einweisung durch.

Das Bedienpersonal muss in folgenden Punkten geschult werden:

- Auf- und Abbau der Solesprühanlage/Wassertanksystem
- Bedienung im Betrieb, einschl. Sommerbetrieb zum Bewässern

- Einstellen der Flüssigstremenge, der Streubreite, Verlagerung des Streubildes
- Notfallbetrieb
- Soleverbrauch ablesen
- Störmeldungen deuten und welche Schlussfolgerungen bei entsprechenden Störmeldungen gezogen werden müssen
- Wartung und Pflege
- Ggf. weitere Punkte, die für die Bedienung der Maschine wichtig sind

Das Werkstattpersonal muss in folgenden Punkten geschult werden:

- Alle Punkte wie beim Bedienpersonal
- Funktionsweise des Gerätes und deren Steuerung
- Ggf. weitere Punkte, die für die Bedienung, Justierung, Wartung und Instandhaltung der Maschine wichtig sind

Die Einweisung ist Bestandteil des Leistungsumfanges.

## 6. Anforderungen

<b>Bezeichnung</b> <b>Forderung</b>	Wird vom Bieter erfüllt: <b>ja / nein</b> eintragen oder Alternativ kann bei zusammenhängenden Forderungen „ <b>wie gefordert</b> “ eingetragen werden Bei Abfrage <b>tatsächlich</b> sind die <b>tatsächlichen Werte/Daten</b> vom Bieter einzutragen
<b><u>Anforderungen für Solesprühanlage als Kombigerät mit Wassertanksystem</u></b>	
Modulares Tanksystem mit 8.000 l Nenn-Gesamtinhalt	tatsächlich
Ausführung der Tanks in PE mit Schwallwänden, UV beständig, temperaturbeständig und schlagfest Flache Bauweise, Kaskadenbauweise Behälterfarbe RAL 2011	tatsächlich
Einzeltanks können über verschließende Domöffnungen gereinigt werden	
Tanks sind im Grundrahmen (Fassrahmen) verbaut	
Abmessungen des Gesamtgeräts auf die Pritschenabmessungen des Trägerfahrzeuges optimiert.	
Überstand hinten des Grundrahmens bzw. des Maschinenhauses max. 300 mm über Pritsche	tatsächlich

Eigengewicht (Leergewicht) des Gesamtgeräts	tatsächlich
<p>Verzurrpunkte am Grund-/Fassrahmen, funktionsfähige Verbindung aller Bauelemente, Befestigung des Geräts nach VDI 2700 an den vorhandenen Zurrpunkten auf der Ladefläche, Verzurrmittel gehören mit zum Lieferumfang</p>	
<p>Kranlaschen am Fassrahmen</p>	
<p>1 Satz Schwerlastabstellstützen mit Höhenverstellmöglichkeit, seitlich in Geräterahmen montierbar</p>	
<p>ein Abstellen des Geräts mit einer Restmenge von 1/3 vom Gesamtvolumen/ Sole muss gewährleistet sein das Auf- und Absetzen des Geräts erfolgt i.d. Regel durch rückwärtiges Unterfahren des auf den Stützen abgestellter Maschine auf die Pritsche mittels Absenken und Anheben der Luftfederung</p>	
<p>hydraulisch angetriebene Niederdruckpumpe zur Soleausbringung und zur Bewässerung (Gießlanze) Volumenstrom/Förderleistung mind. 200 l/min bei 20 bar vorzugsweise Kolbenmembranpumpe zur Nutzung auch im Sommerbetrieb</p>	
<p>bei Erfordernis Ölkühler im Hydraulikkreislauf des geräts, eine zu hohe Temperatur des Hydrauliköles insbesondere im Sommerbetrieb ist durch konstruktive Maßnahmen zu verhindern</p>	
<p>Hydraulikschläuche zum Trägerfahrzeug mit Schraubkupplungen</p>	
<p>Befüllung der Hydraulikanlage des Gerätes mit biologisch abbaubarer Hydraulikflüssigkeit auf Basis gesättigter synthetischer Ester (HEES), Fabrikat Kleenoil ECO HLP 46 bzw. vormals Panolin HLP Synth 46, gemäß VDMA Einheitsblatt – Technische Regel 24568/24569 mit Befüllungsnachweis (die Trägerfahrzeuge sind mit Panolin HLP Synth 46 befüllt)</p>	
<p>Tankfüllstandsensoren, Anzeige des aktuellen Füllstandes im Bediendisplay mit Solereichweitenanzeige in km</p>	
<p>Befüllung des Tanksystems (Sole/Wasser) mit Abschaltung und elektr. Überlaufsicherung (Betankungsautomatik), Befüllungsanschluss vom Boden aus erreichbar</p>	

<p>Wasserbefüllstutzen mit Storz C-Anschluß, bzw. alternativ Storz B-Anschluß und mitgeliefertes Übergangsstück Storz B – Storz C Wasserfilter/ Filter zum Schutz der Pumpe</p> <hr/>	
<p>freier Auslauf von Wasser aus Tanksystem über Storz B bzw. C-Anschluss muss möglich sein (z.B. volumengroße Bewässerung/Entleerung mittels vorhandenen C-Schlauch)</p> <hr/>	
<p>Solebefüllung mit Trockenkupplung-Befüllanschluß (DDC-V50, in Edelstahl) Kuppeldurchmesser 70 mm, zur Solebefüllung des Tanks, von der Heckseite vom Boden aus erreichbar bei Verwendung des gleichen Storz Befüllanschlusses des Wassertanks und Verwendung eines Adapters von Storz auf Trockenkupplung DDC-V50 (Vaterteil) ist das Storz Knaggenteil des Adapters mit einer „Verdrehsicherung“ z.b. durch Sperrklinke auszuführen der Trockenkupplungsfüllanschluss darf sich beim Befüllvorgang mit Sole nicht verdrehen</p> <hr/>	
<p>eine Standentleerung von Sole (Rückpumpen in Solestation) muss möglich sein</p> <hr/>	
<p>mind. 1 Stück Rundumkennleuchte RKL gelb in LED- Ausführung, Blitzfrequenz &gt; 2 Hz als Festmontage oder Aufsteckhalterung, heckseitig befestigt mit Kabelsatz und gleichzeitig geschalten mit der RKL des Trägerfahrzeuges, Kabeltrennung im Bereich der Fahrerhausrückwand oder nach Einbauabsprache</p> <hr/>	
<p>die geometrische Sichtbarkeit gem. § 52 Abs 4 StVZO und den Forderungen der Richtlinie ECE-R65 insbesondere der Lichtverteilung und der Anbringung muss gewährleistet sein</p> <hr/>	
<p>Warnmarkierung (Sicherheitskennzeichnung) an der Heckseite des Kombigeräts gem. DIN 30710 und angebracht nach RSA-21 (Richtlinie für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen)</p> <hr/>	
<p>Zusatzschild „ <b>Winterdienst</b> “ am Heck, auf Magnetträger, schwarze Schrift auf weißen Grund</p> <hr/>	
<p>Zusatzschild „ <b>Sommerdienst</b> “ auf Magnetträger, schwarze Schrift auf weißen Grund, gleiche Abmessung wie Zusatzschild Winterdienst zur temporären Anbringung im Sommerbetrieb</p> <hr/>	

<p>3 Stück Zusatzschild „62 km/h“, (rund) auf Magnetträger zur temporären Anbringung (beide Seiten und Heck) gemäß Vorgabe der Ausnahmegenehmigung im Winterdienst</p>	
<p>Hochklappbarer Sprühbalken, in Transportstellung verbleibt der Sprühbalken hochgeklappt</p>	
<p>Sprühbreite (Gesamtarbeitsbreite) bis 8 m, einstellbar von 4 m Fahrbahnbreite und erweiterbar links in Fahrtrichtung in 1 m Schritten bis 8 m bei Fahrgeschwindigkeit von max. 60 km/h</p>	
<p>Ausbringmenge pro m<sup>2</sup> einstellbar in 5 ml Schritten von 10 – 60 ml pro m<sup>2</sup> Ausbringung der Sole am Sprühbalken mittig über Fächerdüsen, außen über Punktstrahldüsen</p>	
<p>Höhe der Fächerdüsen zur optimalen Ausbringung max. 50 cm Abstand über Fahrbahn</p>	
<p>Möglichkeit den Sprühbalken in der Höhe zwecks Feinjustierung am Klappmechanismus stufenlos einzustellen und kraftschlüssig z.B. durch Verschraubung konform zu befestigen Höhenverstellbarkeit mind. 200 mm</p>	
<p>Nutzungsmöglichkeit des Sprühbalkens als provisorischer Wasserschwemmbalken im Sommerdienst</p>	
<p>Möglichkeit den Sprühbalken mit zuführenden Schlauchleitungen und den Klappmechanismus im Sommerbetrieb zu entfernen, z.B. durch Einbau von Schnellkupplungen oder durch andere geeignete technische Lösung</p>	
<p>1 Stück LED-Arbeitsscheinwerfer für Sprühbalken zur optischen Kontrolle, eine Blendung anderer Verkehrsteilnehmer ist auszuschließen</p>	
<p>Wenn erforderlich: Beleuchtungseinheit mit Wiederholbeleuchtung, erforderlich wenn Fahrzeug-Rückleuchten in Betriebs- oder Transportstellung überdeckt werden</p>	
<p>Wenn erforderlich: Anbringung eines Kennzeichenträgers für Folgekennzeichen, erforderlich wenn amtliches Kennzeichen des Fahrzeuges bei Betriebs- oder Transportstellung überdeckt wird</p>	
<p>Maschinenhaus als Gehäuse komplett verkleidet, heckseitig zu Öffnen, Heckklappe gasfederunterstützt, Maschinenhaus abschließbar</p>	

<p>Niederdruckschlauchhaspel in Edelstahl mit Selbstaufzug, mit 25 m <math>\frac{3}{4}</math> Zoll Schlauch, im Maschinenhaus montiert</p>	
<p>Schlauchdurchführung in Heckklappe zum Wasserausbringen mittels Schlauchhaspel bzw. Durchbruch in Heckklappe als verschließbare Öffnung, 4 Rollen innen zur Schlauchführung</p>	
<p>Handgießlanze 90 cm lang, mit Brausekopf, mit Schnellverschlußkupplung zum Schlauch der Niederdruckschlauchhaspel, mit Aufbewahrungshalterung im Maschinenhaus</p>	
<p>Handsprühlanze zur händischen Ausbringung für Sole z.B für Treppen, mit Schnellkupplung, mit Aufbewahrungshalterung im Maschinenhaus</p>	
<p>Unterbringung aller Aggregate geschützt im Maschinenhaus (Gehäuse)</p>	
<p><u>Zusätzlich</u> eine Halterung aussen am Maschinenhaus oder an anderer geeigneter Stelle für die am Schlauch angekuppelte Handgießlanze, einsatzbereit im Sommerbetrieb zwecks Gießarbeiten mit Brausekopfgießlanze</p>	
<p>Auftritt zum Maschinenhaus zwecks Erreichbarkeit aller Bedien- und Schaltelemente</p>	
<p><b><u>Maximale Befüllmengen</u></b></p>	
<p>Maximale Füllmenge in liter an Sole (Salzlösung) bei Nutzung im Winterdienst und Inanspruchnahme der Ausnahmegenehmigung gem. § 70 StVZO bei 2-achs LKW (ZGGW 23 t, VA 10 t, HA 13 t)</p>	<p>tatsächlich Fahrzeug 1 .....l          tatsächlich Fahrzeug 2 .....l</p>
<p>eine Füllstandbegrenzungsmarkierung (z.B. Aufkleber, Sole-WD) zur optischen Kontrolle ist bei Erfordernis am Behälter anzubringen</p>	
<p>Maximale Füllmenge in liter an Wasser bei Nutzung im Sommerbetrieb, bei 2-achs LKW nationale Zulassung (ZGGW 18 t, VA 9 t, HA 11,5 t)</p>	<p>tatsächlich Fahrzeug 1 .....l          tatsächlich Fahrzeug 2 .....l</p>
<p>eine Füllstandbegrenzungsmarkierung (z.B. Aufkleber, Wasser-SD) zur optischen Kontrolle ist am Behälter anzubringen</p>	



<p><b><u>Konstruktive Eignung des Kombigeräts und der Bedieneinheit zwecks ggf. späteren Nutzung eines Gießarmes</u></b> <i>(Diese Abfragen im Kapitel „Konstruktive Eignung“ und mögliche Vorrüstungsoptionen sind nicht Bestandteil dieser Ausschreibung und ist kein Ausschlusskriterium. In der Angebotswertung im Kriterium „Technischer Wert“ wird die konstruktive Eignung mit Punktevergabe bewertet.)</i></p> <hr/> <p>Das Kombigerät-Wassertanksystem sollte zur späteren Nachrüstung eines Gießarmes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erweiterbar sein.</p> <hr/> <p>mit der Steuer-Bedieneinheit können gleichzeitig 2 Anbaugeräte gesteuert werden, z.B Gießarm und Wassertankbewässerungsanlage</p> <hr/> <p>nur eine Steuer-Bedieneinheit für das Gesamtsystem notwendig</p> <hr/> <p>das bereits für die Solesprühanlage installierte Bedienpult verfügt über ein „Bedienelement – z.B. Joystick“ mit dem der Gießarm gesteuert werden kann oder man kann das „Bedienelement“ für die Bedienung/Bewegung des Gießarmes wirtschaftlich nachrüsten bei Weiterverwendung des Bedienpultes</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<p><b><u>Kundendienst-Servicewerkstatt</u></b></p> <p>Vorhandensein einer eigenen Kundendienstwerkstatt des Bieters, alternativ Werkskundendienst</p> <hr/> <p>Erbringung von Kundendienstleistungen durch Servicemonteur am Erfüllungsort / örtlich beim Auftraggeber im Landkreis Bautzen, mittels mobilen Kundendienstfahrzeug</p>	<p>tatsächlich: Angabe Standort/Adresse:</p> <hr/>
<p><b>Weitere Bieterangaben</b> (z.B. besonders hervorzuhebene und vorteilhafte Ausstattungen dieses Angebots, freiwillige Eintragung)</p>	

## 7. Datenerfassung

Die Leistungsdatenerfassung bei Solesprüharbeiten erfolgt über das in den Straßenmeistereien vorhandene SDM-System der Firma Küpper-Weisser. Der Bieter/Lieferant der Solesprühanlage hat die Verbindung zum vorhandenen Datenerfassungssystem SDM 3 ohne zusätzliche Kosten für den Auftragnehmer funktionsfähig herzustellen.

Vom Auftraggeber wird jeweils ein vorhandenes und in den LKW montiertes „Datenerfassungsaufzeichnungsgerät“ V-pad (Fabrikat Küpper-Weisser) bereitgestellt. Details siehe Pkt. 3, Trägerfahrzeuge.

Vom Bieter ist zu prüfen, ob die Kompatibilität für die Datenaufzeichnung zum Gerät/System und Bedieneinheit der angebotenen Solesprühanlage gegeben ist und die Hardware geeignet ist.

Alle notwendigen Arbeiten, Installationen, Schnittstellen zur Aufzeichnung und Datenerfassung für Soleausbringung im Winterdienst sind Bestandteil der Leistung und vom Bieter innerhalb dieser Leistung zu erbringen.

Eine Datenerfassung für Arbeiten im Sommerdienst wie z.B. Bäume wässern/gießen, ist nicht erforderlich und wird auch nicht gefordert.

## 8. Dokumentation

Folgende Dokumente müssen bei Geräteübergabe/Einweisung in deutscher Sprache mitgeliefert werden:

- Betriebs-/Bedienungsanleitung, 2-fach
- Ersatzteilliste, 2-fach
- Elektro- und Hydraulikschaltplan
- Wartungsplan/Wartungsanleitung
- Nachweis der Befüllung der Hydraulikanlage mit biologisch abbaubarer Hydraulikflüssigkeit
- rechnerischer Nachweis der Befestigungselemente/Verzurrmittel
- Konformitätserklärung gemäß der Maschinen-Richtlinie 2006/42/EG

## 9. Mängelansprüche

Zeitdauer für Mängelansprüche für Gesamtgerät mindestens 24 Monate  
(ohne Betriebsstundenbegrenzung, ohne Bedingungen)

tatsächlich: .....Monate

Sonstige Angaben Zeitraum für Mängelansprüche:  
(freiwillige Bieterangaben können hier eingetragen werden, wie z.B. erweiterte  
Garantiezeiträume von Komponenten, sonstige Garantien/Zusagen)

.....  
.....  
.....  
.....

Der Beginn der Zeitdauer für Mängelansprüche wird gerechnet nach dem Tag der erfolgreichen Abnahme.

## Anlage 1

### Angaben zu Kosten von Kundendienstleistung

Zu den nachfolgenden Positionen für Reparaturen und Service sind vom Anbieter für die Wirtschaftlichkeitsbewertung die Kosten aufzuführen.

Zuständige eigene Kundendienst-Servicewerkstatt des Bieters

Name und Anschrift der Werkstatt.....

Standort/Standorte (mit PLZ)  
.....  
.....

• Werkstattstundensatz/ Monteurstundensatz bei Erbringung von Kundendienstleistung oder Reparaturen am/im Standort der eigenen Werkstatt des Bieters

(netto, ohne MwSt, € pro Stunde)                      tatsächlich: .....€/h

• Werkstattstundensatz/ Monteurstundensatz bei Erbringung von Kundendienstleistung oder Reparaturen am Erfüllungsort beim Kunden

(netto, ohne MwSt, € pro Stunde)                      tatsächlich: .....€/h

• Kosten der An- und Abfahrt (Fahrkosten einschl Fahrtnebenkosten Fahrzeug und Monteur) mit mobilen Kundendienstfahrzeug zur Erbringung von Kundendienstleistung oder Reparatur zum Erfüllungsort, bei Kilometerabrechnung

(netto, ohne MwSt, € pro Kilometer)                      tatsächlich: .....€/km

Alternativ ist auch eine Angabe und Abrechnung einer An- und Abfahrtpauschale zum Erfüllungsort möglich.

Alternative Angabe eine Pauschale für An- und Abfahrt (Fahrzeug und Monteur)

(netto, ohne MwSt, € pauschal)                      alternativ tatsächlich: .....€

Der Auftragnehmer hat für das angebotene Gerät die Durchführung von Garantie- und Gewährleistungsarbeiten sowie Wartung und Reparaturen in eigener autorisierter Kundendienstwerkstatt und darüber hinaus auch mit mobilen Kundendienstfahrzeug zu gewährleisten. Die Kundendienstwerkstatt muss sich im Landkreis Bautzen oder im Umkreis von 60 km vom Erfüllungsort befinden. Insbesondere während der Winterdienstperiode muss gewährleistet sein, dass die Strecke zwischen Kundendienstwerkstatt und Erfüllungsort innerhalb von 60 Minuten Fahrtzeit durch den Bieter mit dem Kundendienstfahrzeug erreicht wird. (Überprüfung durch Routenplaner-Maps bei normaler Verkehrslage und normaler Witterung)

Verfügbarkeit von Ersatzteilen

Der Anbieter muss gewährleisten, dass er alle Ersatz- und Verschleißteile (außer Rahmen und Tanks) innerhalb von 72 Stunden nach Anforderung liefern kann.

## Anlage 2

### Vorschriften

Die Ausführung und der Lieferumfang müssen falls in der Leistungsbeschreibung nicht abweichend gefordert, nachfolgend aufgeführten Vorschriften und Richtlinien in der aktuellen, gültigen Fassung entsprechen:

Kurzbezeichnung/ Nummer	Bezeichnung
95/54 EG 2006/42/EG BGR 237	Richtlinie elektromagnetische Verträglichkeit Maschinenrichtlinie Hydraulikschlauchleitungen – Regeln für den sicheren Einsatz
DIN 20 066 DIN 30 710	Fluidtechnik- Schlauchleitungen Sicherheitskennzeichnung von Fahrzeugen und Geräten
DIN 30 732 DIN 30728 - 3	Hydraulikanlagen für Kommunalfahrzeuge Graphische Symbole für die Kommunale Technik
DIN EN 13021	Maschinen für den Winterdienst - Sicherheitsanforderungen
DIN EN 13524	Maschinen für den Straßenbetriebsdienst – Sicherheitsanforderungen
DIN EN 15430-1	Winterdienst- und Straßenbetriebsdienstausstattung – Datenerfassung und –übertragung
DIN EN 15431	Winterdienst- und Straßenbetriebsdienstausstattung – Energieübertragung und Steuerung von Anbaumaschinen – Austauschbarkeit und Anforderungen
DIN EN 16330	Winterdienst- und Straßenbetriebsdienstausstattung - Antrieb und Steuerung von Anbaumaschinen - Leistungshydraulik und elektrische Schnittstellen
DIN EN 982	Sicherheitstechnische Anforderungen an fluidtechnische Anlagen und ihre Bauteile
GUV-C A1 bzw. BGV A1 StVO	UVV Allgemeine Vorschriften Straßenverkehrsordnung
StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
VDI 2701	Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen – Zurrmittel
RSA 21	Richtlinie zur Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen

## Anlage 3

### Hinweise zur Bearbeitung des Angebotes

Die in der Ausführungsbeschreibung aufgeführten Ausstattungen und Vorgaben sind Mindestanforderungen und sind einzuhalten. (Ausschlusskriterien)

Eine höherwertige technische Erfüllung der Mindestkriterien ohne Zusatz – und Folgekosten ist zulässig.

**Abfragen** (...../tatsächlich...../ Angabe.....), sind auszufüllen. Leistungen welche durch den Bieter nicht erbracht werden, sind zu benennen.

Auf technisch und funktionell sinnvolle Ausstattungen, die über die Forderungen der Ausführungsbeschreibung hinausgehen, ist hinzuweisen und können angeboten werden.

Diese zusätzlichen, technisch und funktionell sinnvollen Ausstattungen sind mit Einzelpreisen auf die gesonderte Anlage/Formblatt „Bieterangaben-Verzeichnis“ als E-Positionen (z.B. E1 und folgend) mit dem Angebot als zugelassene Bieterangebotsangaben einzureichen. Eine Erläuterung der angebotenen E-Positionen ist als Anlage beizulegen.

In der Angebotssumme sind diese Positionen nicht zu berücksichtigen, diese werden auch nicht gewertet.

Der Auftraggeber behält sich die Inanspruchnahme vor.

Eine Mitsendung von zusätzlichen Unterlagen (eigene Kurzfassung, weitere technische Unterlagen, Zertifikate) ist zulässig.

-Ende-

Bezeichnung der Leistung:

<b>Vergabe-Nr.: 25 145 3</b>	<b>Lieferung von 2 Stück Solesprühanlage mit Wassertanksystem als Kombigerät zum Aufsatz für LKW an das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Bautzen (Neugeräte)</b>
------------------------------	---

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

### **Bieterangaben-Verzeichnis**

<b>Position (OZ)</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>